



EM 2012: Eine Chance für den Sport

Vorwort

Während in fast allen Fußball-Ligen die Entscheidungen über Aufstieg und Abstieg anstehen, spielt sich vor den Augen der Weltöffentlichkeit eine insbesondere für den Sport wichtige Entscheidungsfindung ab.

Fünf Wochen vor Beginn der Fußball-Europameisterschaft in der Ukraine wächst der Druck auf das autoritäre Regime. Die „Semidiktatur“ von Staatschef Viktor Janukowitsch kümmert sich in keiner Weise um die Einhaltung der Menschenrechte und verhaftet willkürlich Oppositionelle. Das Paradebeispiel ist die Inhaftierung der vor zwei Jahren gestürzten Regierungschefin Julia Timoschenko, die bei schlechter Gesundheit im Gefängnis sitzt und Misshandlungen ertragen muss.

Angesichts dieser Lage haben bereits mindestens fünf Präsidenten aus EU-Ländern ihre Teilnahme an einem dortigen Gipfeltreffen abgesagt. Neben Bundespräsident Joachim Gauck werden auch die Staatsoberhäupter von Österreich, Italien, Tschechien und Slowenien nicht an dem Treffen mittel- und osteuropäischer Staatschefs Mitte Mai im ukrainischen Jalta teilnehmen.

Während in einigen europäischen Ländern der Ruf nach einem Boykott der EM immer lauter wird, ist das in den Fußball-Nationen wie England, Frankreich oder Portugal allerdings (noch) kein Thema. DFB-Präsident

Wolfgang Niersbach hält auch nichts von einem Boykott. Er betont allerdings, dass sich der „Fußball an die Seite der Politik stellen muss“ und sieht durch die Medienpräsenz die Möglichkeit einer öffentlichkeitswirksamen Plattform, auf der nicht nur über die Spiele, sondern auch „über Land und Leute gesprochen wird.“

Nach allen Erfahrungen ist ein Boykott zwar eine Möglichkeit, ein autoritäres Regime international zu ächten, aber ob es auch das richtige Mittel ist, muss zumindest hinterfragt werden.

Die EM bietet die beste Plattform, um ein Regime zu ächten, das die Menschenrechte mit Füßen tritt. Hier ist Uefa-Präsident Michel Platini

gefordert, sich von einem autoritären Regime zu distanzieren, zumal er es war, der sich für die Vergabe der EM in die Ukraine maßgeblich eingesetzt hat. Ebenso erwarte ich von der Bundesregierung, dass der nötige politische Druck bereits im Vorwege der EM ausgeübt wird. Falls das nicht zum Erfolg führen sollte, kann sich m. E. eine deutsche Bundeskanzlerin nicht auf die Tribüne setzen und unserer Nationalmannschaft zjubeln, wenn zur gleichen Zeit das herrschende Regime seine menschenrechtsverletzende Politik weiterhin betreiben kann.

Ein sportlicher Boykott der EM ist aus der Sicht des Sports nicht das richtige Mittel, denn dieser kann nicht

für die Fehler der Politik erhalten. Der Sport - und insbesondere der DFB - hat aber aufgrund seiner großen Medienresonanz immer wieder die Chance, die Einhaltung der Menschenrechte einzufordern. Auch die Nationalspieler werden bei dieser EM ein größeres Maß an Verantwortung als bei anderen Turnieren tragen. Sie sollten in Interviews mutig Stellung beziehen zu Menschenrechtsverletzungen und Solidarität mit der Opposition bekunden - ich würde Spielern und Verantwortlichen meinen Respekt zollen.

Mein Fazit: Boykott nein - aber eine große Chance des Sports nutzen!

GERHARD SCHRÖDER
1. VIZEPRÄSIDENT SHFV



Über die Stimmung rund zur EM in der Ukraine wird auch am 14. Mai im Kieler Haus des Sports diskutiert. Ab 19:00 Uhr laden die Friedrich-Neumann-Stiftung und der SHFV zu einer Vortrags- und Diskussionsrunde mit dem Thema "Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine - mehr als ein Fußballturnier?" ein.

AUS DER VERBANDSARBEIT – DFBNET

86 Vereine vergeben DFBnet-Kennungen selbst

Seit genau zwei Monaten ist die DFBnet Vereinsadministration in Schleswig-Holstein freigeschaltet. In zehn von 13 Kreisfußballverbänden (bis auf Plön, Segeberg und Stormarn) können alle Vereine ihre DFBnet-Kennungen selbst ausstellen und verwalten. Dies soll in erster Linie für eine weitere Beschleunigung bei der Vergabe der Kennungen sorgen. Berechtigungen für den Ergebnisdienst, den Spielbericht Online, Pass Online (Spieler-

listen) und die Antragstellung Online kann der berechtigte Vereinsmitarbeiter dann für Mitglieder seines gesamten Vereins ausstellen und erweitern. Bislang haben schon 86 Vereine im Bereich des SHFV eine entsprechende Berechtigung beantragt. „Wir sind positiv überrascht, wie schnell und umfangreich die Vereine dieses Angebot angenommen haben“, so SHFV-Geschäftsführer Jörn Felchner. „Das zeigt auch, wie hoch der Bedarf bei manchen Vereinen nach einer Selbstverwaltung bei den DFBnet-Kennungen war“, erklärt Felchner weiter.

Die Vereinsadministration ist allerdings nur ein Angebot an die Vereine und freiwillig. Kennungen können weiterhin über den herkömmlichen Weg (Verein/Kennungsantrag – EDV-Beauftragter – SHFV-Geschäftsstelle) beantragt werden. Genutzt wird das neue Modul vor allem von größeren Vereinen, die für mehrere Herren-, Frauen- oder Jugendmannschaften Trainer und Betreuer für die einzelnen Bereiche des DFBnet berechtigen müssen. „Für diese Vereine ist es jetzt weitaus einfacher und effizienter, selbst die Kennungen zu erweitern oder neu zu vergeben. Besonders vorteilhaft ist die Vereinsadministration, wenn z.B. kurz vor dem Wochenende noch schnell eine Kennung für den Spielbericht vergeben werden muss – hier sind die Vereine dann nicht mehr auf den herkömmlichen Dienstweg angewiesen“, sagt auch Klaus Schneider, Vorsitzender des SHFV-Herrenspielausschusses, der die Einführung des Programms begleitet.

Wie funktioniert das neue Modul? Zunächst muss der



ausgewählte Vereinsmitarbeiter den speziellen DFBnet-Kennungsantrag auf der SHFV-Homepage für die Vereinsadministration ausfüllen, unterschreiben und zusätzlich vom 1.Vorsitzenden oder dem Fußballobmann abstempeln und unterschreiben lassen. Dies ist notwendig, da der zukünftige Vereinsadministrator Zugriff auf alle Personendatensätze des Vereins hat. Der abgesetzte Antrag muss dann wie bisher zum EDV-Beauftragten des KfV gesendet werden. Der Antragsteller erhält in den folgenden Tagen seine

Administratorenkennung und kann loslegen. Den neuen Kennungsantrag und einen ausführlichen Leitfaden finden Sie im Downloadbereich auf www.shfv-kiel.de - für die ersten Schritte erhalten Sie zudem hilfreiche Schulungsvideos auf www.dfbnet.org im Bereich „Service“. Sollten Sie noch Rückfragen oder Anmerkungen zu den Planungen oder zum Modul selbst haben, steht Ihnen der EDV-Beauftragte Ihres Kreises oder die SHFV-Geschäftsstelle zur Verfügung.

TOBIAS KRUSE
SHFV-MEDIENREFERENT

SHFV Termine

Mai 2012

11./12. Turnier Blindenfußball-Bundesliga in Neumünster, ab 10:00 Uhr

14. Diskussionsrunde zur EM2012 in Kiel, 19:00 Uhr

16. Halbfinals SHFV-LOTTO-Pokal A-Junioren in Malente, 17:30 Uhr

17. Endspiel SHFV-LOTTO-Pokal A-Junioren in Malente, 10:00 Uhr

Endspiel SHFV-LOTTO-Pokal Frauen in Lübeck, 14:30 Uhr

Endspiel SHFV-LOTTO-Pokal Herren in Lübeck, 18:00 Uhr

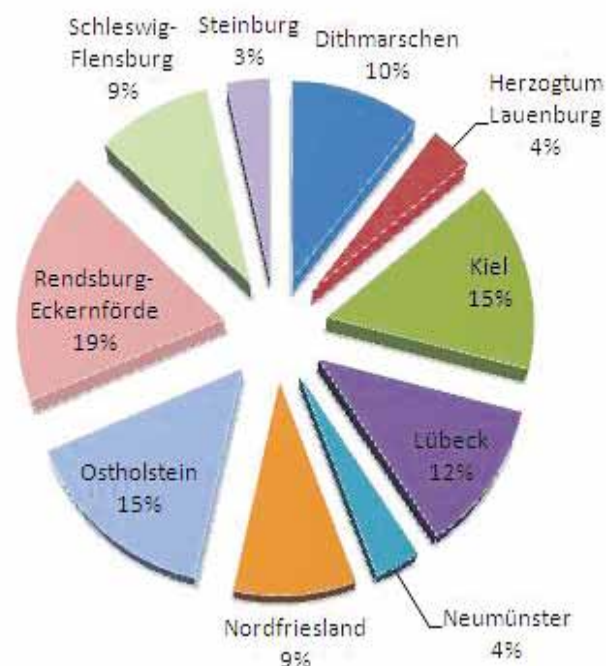
18.-20. Provinzial E-Junioren Landesmeisterschaft in Schönberg

19./20. Auftaktturniere SHFV Beachsoccer-Cup in Damp

22. Stadtwerke Norderstedt Cup in Norderstedt, ab 09:30 Uhr

26.-27. Girls Cup Malente in Malente/Eutin

DFBnet Vereinsadministration



Der KfV Rendsburg-Eckernförde stellt 16 der bisher 86 Vereine, die ihre Kennungen selbst verwalten (19%).

PROVINZIAL Partner des SHFV



Lauenburgs D-Juniorinnen erneut Landesmeister

Bei der Landesmeisterschaft der D-Juniorinnen vom 27.- 29. April konnte am Ende erneut die Kreisauswahl des KfV Herzogtum Lauenburg jubeln. In einem spannenden Finale setzte sich das Team gegen die Auswahl des KfV Plön mit 3:1 durch und sicherte sich das zweite Mal hintereinander die Landesmeisterschaft.

Bei sonnigen Temperaturen in Gleschendorf (Kreis Ostholstein) konnten sich die Spielerinnen aller 13 Kreisauswahl-Mannschaften auch für die Landesauswahl empfehlen. Verbandsportlehrer Dieter Bollow erlebte viele interessante und spannende Spiele und notierte sich im Verlauf der Meisterschaften den einen oder anderen Namen auf seinem Zettel.

Bereits am Freitagmorgen wurde die Landesmeisterschaft durch die Vorsitzende des SHFV Frauen- und Mädchenausschusses, Frau Sabine Mammitzsch, eröffnet. Direkt im Anschluss startete das dreitägige Turnier mit dem 2:0-Auftaktsieg des KfV Rendsburg-Eckernförde gegen den KfV Steinburg.



Die D-Juniorinnen des KfV Herzogtum Lauenburg verteidigten ihren Titel bei der Landesmeisterschaft in Gleschendorf.

Nach den ersten vier Begegnungen - gespielt wurde in zwei Gruppen - fuhren alle Spielerinnen zum Mittagessen in die Jugendherberge Klingberg, wo die Teams über das Wochenende untergebracht waren.

Besonders im Offensivspiel wurde in diesem Jahr sichtlich, dass die Spielerinnen gewollt waren Tore zu schießen. Selten blieben die Spiele torlos. Am letzten Turniertag ging es in die Endphase und die Platzierungsspiele standen bevor. Im Endspiel zwischen den beiden Gruppensiegern trafen der KfV Herzogtum Lauenburg und der KfV Plön auf-

einander. Die Spielerinnen aus Lauenburg bestimmten überwiegend das Spiel, allerdings konnte Plön immer wieder gefährliche Möglichkeiten erspielen. Die Kreisauswahl des Herzogtums behielt aber bis zum Schluss die Nerven und sicherte sich mit einem 3:1-Sieg erneut den Titel.

Die Freude und der Jubel von Spielerinnen, Trainern und mitgereisten Eltern bei der abschließenden Siegerehrung waren riesengroß, insbesondere nach Überreichung des Wanderpokals und der SHFV-Meistertafel durch SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer. Aber

auch die anderen Mannschaften konnten mit ihren Leistungen durchaus zufrieden sein – sie erhielten Urkunde und Bälle für das Training. Neben den beiden Finalisten konnte sich zudem auch das Team vom Kreisfußballverband Kiel als Dritter über Medaillen freuen.

Der SHFV bedankt sich beim FC Scharbeutz für die hervorragende Unterstützung und Bereitstellung der Anlage und beim Kreisfußballverband Ostholstein, vor allem bei Klaus Bischoff, für die tatkräftige Mithilfe.

Weitere Infos zur Landesmeisterschaft finden Sie auf www.shfv-kiel.de. RP

Bautagebuch der Sportschule Malente

Die Sportschule Malente wird seit dem vergangenen Jahr saniert und modernisiert. Ein komplett neuer Gebäudekomplex wird als Überhangbau an den Altbestand der

Sportschule, in welchem schon die Deutsche Nationalmannschaft übernachtet hat, angegliedert. Noch in diesem Jahr sollen die neuen Schulungs-, Übernachtungs- und

Wellnesseinrichtungen fertig gestellt werden.

Im vergangenen Monat berichteten wir über die Stützkonstruktion für den Überhangbau und erste erkennbare Grundrisse im Kellergeschoss. Heute, einen Monat später, sind weitere beachtliche Fortschritte bei den Bauarbeiten zu verzeichnen. Die ersten Mauerbauten auf dem Überhangbau und somit die anfänglichen Arbeiten am Erdgeschoss konnten abgeschlossen werden. Im Gebäudebau und in der Verbindung zum Altbestand sind große Fortschritte im Rohbau zu erkennen, vor allem das neue Treppenhaus und der Fahrstuhlschacht nehmen

Formen an. Die Roharbeiten am Kellergeschoss konnten, soweit möglich, ebenfalls abgeschlossen werden.

Der Trainingsbetrieb an der Sportschule geht aber trotzdem weiter - neben dem Gebäude trainieren auf dem Hermann-Sütel-Platz (Kunstrasenplatz) die Anwärter auf die C-Lizenz. „Es ist spannend zu beobachten, wie sich die Sportschule allein innerhalb unserer Aufenthaltszeit verändert“, so ein Lehrgangsteilnehmer. In der Fotogalerie auf unserer Homepage www.shfv-kiel.de im Bereich „Umbau der Sportschule Malente“ finden Sie wöchentlich neue Fotos, welche den aktuellen Stand der Bauarbeiten dokumentieren. TH



Hier grenzt der alte Gebäudebestand an den Neubau.

Arbeitstagung der Kreisehrensamtsbeauftragten

Die Kreisehrensamtsbeauftragten der Landesverbände Bremen und Schleswig-Holstein haben im Sport- und Bildungszentrum des LSV ihre diesjährige DFB-Arbeitstagung durchgeführt. In verschiedenen Workshops wurden dabei die Themen „Welche Möglichkeiten hat der Kreisehrensamtsbeauftragte für das Ehrenamt öffentlichkeitswirksam zu werben?“ und „Was muss beim Aufbau einer perfekten Laudatio auf einen zu Ehrenden beachtet werden?“ bearbeitet. Zu beiden Themenbereichen erarbeiteten die Teilnehmer gute Anregungen für die weitere Arbeit in ihren Kreisfußballverbänden.

Mit großer Betroffenheit mussten die Kreisehrensamtsbeauftragten zu Beginn der Tagung zur Kenntnis nehmen, dass zwei Tage vor der Veranstaltung der Kreisehrensamtsbeauftragte des Kreises Bremen Stadt, Helmut

Kruckemeyer, im Alter von 63 Jahren völlig unerwartet verstorben ist. In einer Gedenkminute gedachten die Kreisehrensamtsbeauftragten ihrem Kollegen und seiner Familie.

Die Kreisehrensamtsbeauftragte Ulrike Harder übernahm auf dieser Arbeitstagung stellvertretend für die Kollegen die Verabschiedung des hauptamtlichen Mitarbeiters in der SHFV-Geschäftsstelle für den Bereich Urteile und Ehrungen, Alex-



Alexander Brüggemann

ander Brüggemann. Aus Studientründen scheidet dieser am 30. Juni beim SHFV aus – Ulrike Harder bedankte sich bei Brüggemann für die stets vertrauensvolle, harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Daran schloss sich die Verabschiedung der beiden im letzten Jahr ausgeschiedenen Kreisehrensamtsbeauftragten, Sönke Clausen (ehemaliger KFV Schleswig) und Eckhard Lieck (KFV Neumünster), an. In seiner Laudatio brachte



Eckhard Lieck

der Landesehrensamtsbeauftragte Uwe Bachmann zum Ausdruck, dass beide es geschafft haben, die weitestgehend brachliegenden Aufgaben rund um das Thema Ehrenamt in ihren Kreisfußballverbänden sehr erfolgreich anzupacken und heute auf ihre sehr erfolgreiche Arbeit stolz sein können. Uwe Bachmann würdigte die Leistungen der beiden ehemaligen Kreisehrensamtsbeauftragten zudem mit der Verleihung des DFB-Sonderpreises. **UB**



Sönke Clausen

Valentina Rath erhält SHFV-Frauenehrensamtspreis

Valentina Rath ist seit 1992 Mitglied im SV Friedrichsort und hat viele Jahre in ihrem Verein Fußball gespielt. Selbst heute noch, wenn die Mannschaft nicht vollzählig ist, stellt sie sich als Spielerin zur Verfügung. Mittlerweile steht sie als Trainerin aber lieber am Spielfeldrand und lässt den Jüngeren den Vorzug.

Mit großem Engagement hält sie als Trainerin die Mannschaft zusammen, trägt die Verantwortung für den gesamten Train-

ings- und Spielbetrieb, organisiert die Turniere und auch die weiteren verschiedenen Aktivitäten der Mannschaft wie Kegelabende, Mannschaftsfahrten, gesellige Abende im Sportheim usw. Ihre zielführende und selbstbewusste Art ist allseits beliebt und selbst in kritischen Situationen wie der Abmeldung der Mannschaft vom Spielbetrieb aus Krankheits- und Verletzungsgründen, behielt sie kühlen Kopf und schaffte es, ihre Spielerin-

nen zu motivieren, neue Aktive für den Verein zu begeistern. Von 2007 bis 2009 trainierte sie ebenfalls mit großem Geschick und Einfühlungsvermögen eine B-Mädchenmannschaft und schaffte es, einige dieser Spielerinnen so zu begeistern, dass sie heute noch bei den Frauen spielen. Trotz des Berufes und der Familie leitet sie stets pünktlich und motiviert das Training ihrer Mannschaft und an jedem Montagabend nimmt sie an der Abteilungsversammlung teil.

Daneben ist Frau Rath auch noch Schiedsrichterin, denn als der Verein Schwierigkeiten hatte, das Schiedsrichtersoll zu erfüllen, war sie die Erste,

die sich für die Teilnahme am Schiedsrichterlehrgang meldete und diesen erfolgreich absolvierte.

Diesen beispielhaften verdienstvollen Einsatz von Valentina Rath hat der SHFV mit der Verleihung der Goldenen Leistungsnadel und des Frauenehrensamtspreises gewürdigt. **UB**



Valentina Rath (Mitte) wurde von DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer geehrt.

SHFV-Ehrungen 2012

SHFV-Ehrendadel

Dirk Schröder

SC Kaköhl

Silber



DFB-C-Lizenz-Prüfung in Malente

Unter der Prüfungsleitung von Verbandssportlehrer Michael Prus und Stützpunktkoordinator Björn Rädcl haben vom 23. bis 25 April in der SHFV-Sportschule in Malente 13 Trainer die DFB-C-Lizenz-Prüfung absolviert.

Der Prüfungsvorsitzende, SHFV-Vizepräsident Gerd Schröder, gratulierte den erfolgreichen Teilnehmern zum

Bestehen der Prüfung und lobte ausdrücklich das gute Gesamtergebnis. Sechs Prüflinge haben die direkte Zulassung zur weiterführenden DFB-B-Lizenz-Ausbildung durch ihren guten Notendurchschnitt erreicht!

Der SHFV gratuliert folgenden erfolgreichen Teilnehmer/innen der DFB-C-Lizenz-Prüfung:

Marco Drews, Jens-Uwe Lorenzen (beide Gettorfer SC), Jörg Lindner und Steffen Rüth (beide Heider SV), Sebastian Ballhausen (SV Eichede), Dirk Dietz (Möllner SV), Michael Fiebrandt (Holtenauer SV), Thorsten Gundlach (MTV Ahrensböck), Oliver Halberberg (Kaltenkirchener TS), Thomas Harnisch (GW Siebenbäumen), Florian Ingwer-



13 Teilnehmer absolvierten erfolgreich die DFB-C-Lizenz-Prüfung in Malente.

sen (Frisia 03 Risum-Lindholm), Sebastian Maxim Müller (Lüneburger SK), Dagmar Runge (TSV Weddelbrook). **K**

Futsal-Lehrgang weckt Interesse bei Referees

Am 21. April richtete der SHFV-Schiedsrichterausschuss eine Futsal-Schulung-Schulung in Lübeck aus. Am Lehrgang, der im Rahmen des DFB-Futsal-Cups in Lübeck angeboten

wurde, nahm mit Torben Dwinger ein LK3-Schiedsrichter aus dem KfV Segeberg teil. Seine Erlebnisse beschreibt der 22-Jährige im SHFV-Magazin:

„Auf Einladung durch den SHFV-Referenten und LK-Schiedsrichter Jan Magnus Kramp, dem an dieser Stelle bereits für die ausgezeichnete Organisation unser aller Dank gilt, begaben sich am 21. April vier Segeberger Schiedsrichter (Finn Jensen, Manuel Lähn, Timo Bödiker und Torben Dwinger) nach Lübeck. Zunächst startete der Tag in einer Schule nahe der Hansehalle zu einem Theorie-Teil hinsichtlich der Futsal-Regeln und ihrer Auslegung im SHFV-Gebiet mit einigen Grußworten vom Lehrwart Norbert Richter und Siggie Scheler. Die knapp 30 Mann (und Frau) starke Gruppe setzte sich aus einigen bereits erprobten Futsal-Kennern aber auch einigen Neulingen zusammen. Die folgende Gruppenarbeit zu den Themen des Torwartspiels, des SR-Verhaltens und des verbotenen Spiels nach Regel 12 wurde gemeinsam erörtert und festgehalten, ehe zu uns die beiden Final-Schiedsrichter aus Thüringen und Bayern zustießen und aus ihrer Karriere berichteten und Tipps hin-

sichtlich eines Aufstiegs im Futsal-Bereich bis hin zur DFB-Liste gaben.

Es folgte am späten Mittag eine Praxis-Einheit in der anliegenden Sporthalle, wo insbesondere die Neulinge erste Eindrücke vom in einigen anderen Bundesländern deutlich verbreiteteren - Futsal bekamen. Um 15 Uhr begannen sodann in der Hanse-Halle die Finalbegegnungen beim DFB-Futsal-Cup, zunächst das hitzige Spiel um Platz 3 zwischen dem UFC Münster und SC Yasar Hamburg. Es folgte ein Spiel der DFB-Allstars gegen die dänische Futsal-Nationalmannschaft. Vor dem Finale folgte eine interessante Gesprächsrunde mit dem ehemaligen Bundesliga-Referee Lutz Wagner.

Bereits die Fragen gegenüber den Final-Schiedsrichtern am Morgen unterstrichen das hohe Interesse innerhalb der überwiegend noch recht jungen Kursteilnehmer zukünftig auch aus Schleswig-Holstein den ein oder anderen Kandidaten für höhere (Futsal-)Aufgaben stellen zu wollen. Die spätere Sichtung der Finalspiele bei toller Atmosphäre hat dieses Anliegen verstärkt.

Es bleibt festzuhalten, dass diese erst einmal für

lange Zeit nicht wiederkehrende Gelegenheit, ein DFB-Futsal-Finale in Schleswig-Holstein zu erleben, vom SHFV auch aus Sicht der Schiedsrichterfortbildung optimal genutzt wurde. Da sich bereits im Jugendbereich (C-Jugend aufwärts) die Hallenkreismeisterschaften mit überwiegend positiver Resonanz etablieren, scheint es eine Frage der Zeit, bis sich wie bereits in anderen Bundesländern mit eigenen saisonübergreifenden Ligen, der Futsal-Sport auch bei uns weiter verbreitet. Aus Schiedsrichtersicht besteht hieran unzweifelhaft ein reges Interesse, besonders nach diesem Lehrgang.“



Torben Dwinger (LK3 SHFV / KfV Segeberg, v.l.n.r.), Lutz Wagner (DFB-Schiedsrichter-Lehrwart und ehemaliger Bundesliga-Schiedsrichter) und Patrick Möller (LK3 SHFV / KfV Lübeck) beim Gespräch im Rahmen des DFB-Futsal-Cups.

DFB-Mobil Termine

Das DFB-Mobil besucht im Mai folgende Vereine/Grundschulen:

KfV Dithmarschen

- 22. Grundschule Elpersbüttel - Bartl ab 10.10 Uhr
- 23. Grundschule Lüttenheid ab 9.30 Uhr
- 24. Grundschule Hochdonn ab 9 Uhr

KfV Nordfriesland

- 14. TSV St. Peter-Ording ab 17.30 Uhr

KfV Rendsburg-Eckernförde

- 26. SSV Bredenebek ab 15 Uhr

KfV Schleswig-Flensburg

- 21. Grundschule Medelby ab 10.30 Uhr
- 22. DGF Flensburg ab 17.30 Uhr

KfV Steinburg

- 31. TSV Heiligenstedten ab 16.30 Uhr

KfV Stormarn

- 24. Brunsbeker SV ab 17 Uhr
- 29. Grundschule Schmalenbeck Uhrzeit noch unbekannt

Für genaue Infos wenden Sie sich bitte an DFB-Mobil-Projektkoordinator Fabian Thiesen unter f.thiesen@shfv-kiel.de oder 0431 / 6486-225.

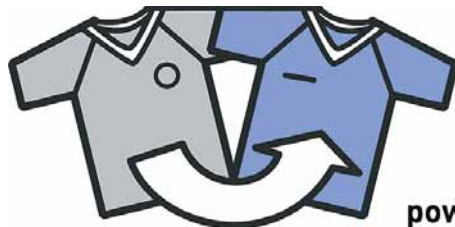
Inter Türkspor mit neuen KielNET-Trikots

Einen Sahnetag erwischte die C1-Jugend von Inter Türkspor Kiel bei ihrem Nachholspiel gegen Rot-Schwarz Kiel am 2. Mai. Vor dem Spiel gegen den Tabellenführer bekamen die Jungs einen neuen Trikotsatz von KielNET überreicht und anschließend sicherten sie sich durch einen 6:3-Sieg im Spitzenspiel die Tabellenführung in der Kreisliga Kiel. Trainer Kilian Weber freute sich für seine Schützlinge: „Die neuen Trikots haben den Jungs

einen extra Motivations-schub gegeben und so mit zu diesem wichtigen Sieg beigetragen. Die waren wahnsinnig stolz und froh, nicht mehr die alten Sachen tragen zu müssen.“ „Die alten Trikots darf die Mannschaft natürlich trotzdem behalten. Die haben die Jungs nur für den symbolischen Trikottausch mitgebracht“, erklärte Mattes Holzum von der organisierenden Sport- und Event-Marketing den Zuschauern. Inter Türkspor reiht sich



Die C1-Jugend von Inter Türkspor Kiel um Trainer Kilian Weber (2.v.l.) in ihrem neuen Dress.



powered by SEMSH

TRIKOT-TAUSCH
EINE AKTION VON KIELNET UND KN

ein in die lange Liste der Vereine, die beim KielNET-Trikottausch teilgenommen und gewonnen haben. Am Trikottausch teilnehmen kann grundsätzlich jede Jugend-Vereins-Fußballmannschaft aus Kiel und Umgebung innerhalb der KielNET-Region, die eine originelle Kurzbewerbung abliefern. Am 20. jedes Monats wird

dann aus allen Bewerbern das Gewinnerteam mit der überzeugendsten Bewerbung gewählt. Mit Foto werden die Sieger in ihrem neuen Sportdress vom Medienpartner der Trikot-Tausch Aktion, den Kieler Nachrichten, präsentiert.

Weitere Infos zum Bewerbungsverfahren auf www.trikottausch.kielnet.de. HH

Schleswig-Holsteins neue

SPORT & EVENT MESSE

www.sport-messe.net

SPORT & MEHR

- Sportartikel
- Sportbekleidung
- Fitness - Gesundheit
- Wellness - Sportvereine
- Sportmitmachaktionen

SPARKASSEN ARENA KIEL 03.+ 04. NOV. 12
CAMPUSHALLE FLENSBURG 10.+ 11. NOV. 12

Kreisgericht verhängt drastische Strafe



KfV Nordfriesland

„Ich mach Dich kalt, Du Penner!“ Mit dieser Aussage eines Spielers gegenüber dem Schiedsrichter in einem Kreisligaspiel musste sich das Kreisgericht des KfV Nordfriesland befassen. Ein Spieler hatte nach einem nicht gegebenen Freistoß den Ball mit voller Wucht in Richtung eines Gegenspielers geschossen und daraufhin die Rote Karte erhalten. Es entwickelte sich dann ein Nachspiel, bei dem der Spieler den Schiedsrichter mit den oben genannten Worten anschrte und ihn mit beiden Händen gegen die Brust stieß.

Die Aussage „Ich mach Dich kalt, Du Penner!“ wertete das Kreisgericht als Bedrohung des Schiedsrichters

und damit als besonders schweren Fall der Schiedsrichterbeleidigung bzw. der Unsportlichkeit. Das Stoßen mit beiden Händen gegen die Brust des Schiedsrichters wurde als Tötlichkeit eingeordnet.

Der Spieler wurde durch das Urteil des Gerichts bis zum 31.12.2012 für alle Pflichtspiele gesperrt und erhielt zudem eine hohe Geldstrafe. Die Sperre wurde allerdings gemäß § 20 a der Rechtsordnung für die Zeit ab 15.09.2012 zur Bewährung ausgesetzt. Die Aussetzung zur Bewährung erfolgte dabei unter der Auflage, dass der Spieler innerhalb einer Frist ein Gespräch mit dem Präventionsbeauftragten des KfV Nordfriesland führt.

Die Voraussetzungen für die Aussetzung der Restsperre zur Bewährung wa-



So mancher Spieler zeigt wenig Verständnis für einen Platzverweis in Nordfriesland hat ein Spieler dabei arg über die Stränge geschlagen.

ren nach Einschätzung des Sportgerichts gegeben, da sich der Spieler beim Schiedsrichter entschuldigt hatte und bisher nicht sportwidrig auffällig geworden war. Das Gericht

hielt zudem eine positive Prognose für gegeben, dass die Sperre bis Mitte September ausreicht, den Spieler von neuerlichen sportwidrigen Handlungen abzuhalten. **HJF**

Steckbrief

Christoph Kobelt
(KfV Lübeck)



C. Kobelt

Funktion:	Kreisschiedsrichterlehrwart
Ehrenamtlich tätig seit:	1999
Verein:	VfL Bad Schwartau
Wohnort:	Sereetz
Alter:	32 Jahre
Familienstand:	Ledig
Beruf:	Bürokaufmann
Größter sportlicher persönlicher Erfolg:	Zweimal in Folge Kreismeister als A-Jugend-Trainer.
Hobbys:	Fußball, Handball
Lebensmotto:	Alles wird gut!
Liebblingsurlaubziel:	Zu Hause ist es doch am Schönsten!
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:	Handy, Laptop, meine beiden Katzen (sind aber vier Dinge!)
Liebblingsverein:	1. FC Kaiserslautern
Sportliche Vorbilder:	Florian Meyer
Bestes Spiel live erlebt:	DFB-Pokalfinale 2007: 1. FC Nürnberg – VfB Stuttgart (3:2)
Wen würdest du gem einmal treffen:	Dr. Markus Merk
Wer wird Europameister:	Deutschland
Wünsche für 2012:	Gesundheit

Gegen Gewalt!



KfV Lübeck

Stefan Albuschat, Polizeikommissar und seit vielen Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter beim WEISSEN RING und Lübecker Kooperationspartner des SHFV, wollte ein Zeichen gegen die ausufernde Gewalt, insbesondere bei Fußballspielen, setzen.

Nachdem vor einiger Zeit die 1. Mannschaft des Eichholzer SV mit Trainingsanzügen eines Sponsors ausgestattet worden war (mit Logo des WEISSEN RINGS) und die jungen Sportler damit als "Botschafter" der Opferchutzorganisation WEISSER RING ein erstes Signal setzten, verstärkte Stefan Albuschat den Appell und sorgte dafür, dass auf dem Sportplatz eine 4 Meter lange Bande mit der Aufschrift "Schleswig-Hol-

stein kickt fair - Sportler setzen Zeichen" angebracht wurde. Diese Aktion, landesweit initiiert vom SHFV und dem WEISSEN RING SH, soll in möglichst vielen Fußballstadien fortgesetzt werden. Der WEISSE RING Lübeck hat dieses Signal sofort angenommen und hofft, dass dieses sichtbare Zeichen gegen Gewalt einen Beitrag für Fairness und ein „Nein!“ gegen Gewalt vermitteln kann. **DHA**



Die 1. Fußballherrenmannschaft des Eichholzer SV präsentiert die neue Stadionbande mit dem Slogan „Schleswig-Holstein kickt fair - Sportler setzen Zeichen“

Großer Finalspieltag beim VfL Oldesloe



KfV Stormarn

Der Spielausschuss des Kreisfußballverbandes Stormarn ging bei der Austragung der Pokalendspiele einen neuen Weg. Die drei Finals, für deren Ausrichtung sich die Stormarner Vereine im Vorfeld bewerben konnten, wurden an einem Tag und an einem Ort ausgetragen. Für die aktuelle Spielserie hatte der VfL Oldesloe den Zuschlag erhalten, denn die Oldesloer feiern in diesem Jahr ihren 125. Geburtstag.

Der Pokal-Endspieltag am 1. Mai begann mit dem Endspiel der unteren Herrenmannschaften. Zum dritten Mal wurde dieser Wettbewerb ausgetragen, jeweils unter der Beteiligung der SH-Liga-Reserve vom SV Eichede. Diesmal ging es für den SVE gegen den B-Klassenvertreter FSG Südstormarn II, den man durch Tore von Philipp Hautz (19.), Malte Kuberski (44.) und Oleg Justus (61.) erwartungsgemäß mit 3:1 (2:0) besiegen konnte. Den FSG-Ehrentreffer hatte Mirco Sellhorn per Freistoß fünf Minuten vor Schluss



Auch für die Auflaufkids beim Herrenfinale zwischen Preußen Reinfeld und dem SSC Hagen Ahrensburg war der Finalspieltag im Kreispokal ein besonderes Erlebnis.

der Partie erzielt.

Im Anschluss ging es mit den Frauen weiter. Hier unterlag der SSC Hagen Ahrensburg dem FFC Oldesloe II mit 0:2 nach Verlängerung. „In der normalen Spielzeit hätten wir alles klar machen können“, meinte Gerhard Gollnest, Trainer des Schleswig-Holstein-Ligisten SSC Hagen. In der anschließenden Verlängerung, als Vanessa Vonnau die entscheidenden Tore (93. / 98.) für den Regionalligisten erzielte, war sein Team jedoch „einfach nicht präsent“.

Den Abschluss des Pokalspieltages bildete das Herren-Endspiel zwischen dem SV Preußen Reinfeld (Kreisliga) und dem SSC Hagen Ahrensburg (Ver-

bandsliga), welches an Spannung und Dramatik nicht mehr zu überbieten war. Nach neunzig Minuten stand es durch Treffer von Maximilian Funke (Reinfeld/28.) und Rico Pohlmann (33.) 1:1-Unentschieden. Da in der Verlängerung keine weiteren Treffer fielen, musste der neue Pokalsieger per Elfmeterschießen ermittelt werden. Vor rund 500 Zuschauern mussten 38 Elfmeter ausgeführt werden, ehe der Sieger feststand. Der 1. Vorsitzende des KfV Stormarn, Jörg Lembke, der mit Staffelleiter Marco Bergemann und dem Spielausschussvorsitzenden Uwe Klopp die Siegerehrung vornahm, musste entsprechend lange warten, „bis er seines Am-

tes walten konnte“. Bis zu den beiden letzten Schüssen verfehlte jede Mannschaft zweimal, ehe SSC-Schlussmann Robert Block den 19. Reinfelder Elfmeter parieren konnte. Als dann der Schuss von SSC-Spieler Christoph Lindenau im Netz zappelte, kannte der Jubel auf Ahrensburger Seite keine Grenzen mehr.

Der KfV-Spielausschuss war mit dem Ablauf des Tages zufrieden. Zwar sollten noch „einige Kleinigkeiten verändert werden“, aber der Endspieltag erhielt insgesamt großen Zuspruch. So können sich die Vereine bis Anfang Juli als Ausrichter für die kommenden Pokal-Endspiele am Mittwoch, den 1. Mai 2013, bewerben. **KU**

Kurzschulung „Bleib im Spiel“ erfolgreich



KfV RD-Eckernförde

Im KfV Rendsburg-Eckernförde wurde beim SV Grün-Weiß Todenbüttel die Kurzschulung 7 „Bleib im Spiel“ erfolgreich durchgeführt. Organisator Nils Diekmann und Referent Michael Brucherseifer hatten zur Kurzschulung am 16. April auf die Sportanlage der „Grün-Weißen“ eingeladen. Neunzehn Teilnehmer(innen) nahmen engagiert an der von Michael Brucherseifer hervorragend durchgeführten Veranstaltung teil.

Es gelang, die Beteiligten

gerade vor dem Hintergrund der Verantwortungsübernahme, des ge-

meinsamen Miteinanders und der Förderung von Identifikation von Jugend-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kurzschulung „Bleib im Spiel“ nahmen viele interessante Tipps mit nach Hause.

lichen im C- bis A-Junioren-Alter für die Inhalte zu begeistern und prägende Reizpunkte/Anhalte für den weiteren Umgang mit diesem Thema im Training und im Vereinsleben zu setzen. Michael Brucherseifer verdeutlichte den Teilnehmern(innen) anhand vieler praktischer Beispiele, wie gerade diesen Junioren-Jahrgängen das Ziel „Bleib im Spiel“, nahe gebracht werden kann. Im Fazit waren sich alle einig, dass diese Kurzschulung sehr wertvoll ist und sollte regelmäßig wiederholt sowie vertieft werden sollte. **TS**

Schönbergs Frauen sind vorzeitig Meister



Mit einem hochverdienten 6:0-Heimspielsieg gegen die SG Selent/Hessenstein/Kaköhl machte der TSV Schönberg schon vorzeitig die Meisterschaft in der Frauen Kreisklasse-Ost perfekt. Die Treffer beim Kanter Sieg erzielten Nadine Hasse (10.), Laura Bunger (18./43.) und Svea Lükemann (67./76.) und der Gast selbst (12.).

Leistungsbereitschaft durch die bisher gespielte Saison, Trainingsfleiß, großer Zusammenhalt und Teamgeist waren und sind die Grundlagen des Erfol-

ges, der nach diesem Spieltag ausgiebig gefeiert wurde, unter anderem mit einem Autokorso durch Schönberg.

Unisono erklärte die Mannschaftsführung Peter Gierig, Martin Hasse und Heiko Lükemann: „Wir sind unendlich stolz auf unsere Spielerinnen, die bislang eine herausragende Saison spielten und sicher noch spielen werden.“ Und das ist sicherlich nicht übertrieben, schließlich sicherte sich der TSV Schönberg den Titel bereits fünf Spieltage vor Saisonende mit 20 Siegen aus 20 Spielen und machte gleichzeitig auch den Aufstieg in die Kreisliga



Spielten eine überragende Saison und stehen bereits als Meister fest: Die Frauen des TSV Schönberg.

Kiel/Rendsburg-Eckernförde/Plön perfekt. Nun sind noch vier Pflichtspiele zu absolvieren, neben den Heimspielen gegen Bordes-

holm und Schönkirchen auch die Auswärtsspiele in Plön und am letzten Spieltag (Pfingstmontag/13 Uhr) beim TSV Klausdorf II. **RS**

Sieben Spielerinnen im DFB-Stützpunkt



Die D-Juniorinnen-Kreiswahl des KfV Ostholstein erreichte bei der Landesmeisterschaft in Gleschendorf vom 27. bis 29. April einen tollen achten Platz (siehe Seite 46), nachdem man im Spiel um Platz 7 der Segeberger Auswahl mit 0:2 unterle-

gen war. Die Mannschaft von Carsten Falk und Dörte Bahr wuchs in den drei Tagen als Team zusammen. Im Auftaktspiel der Gruppenphase gegen Stormarn gab es eine knappe 0:1-Niederlage, nach einem Lattentreffer staubte die Stormarner Angreiferin ab. Nach einem 0:0 gegen Dithmarschen und der Last-Minute-Niederlage gegen Plön (0:1) konnte man im letzten Spiel des ersten Tages einen 2:0-Erfolg gegen Nordfriesland feiern. Jacqueline Jäger (NTSV Strand 08) und Pia Trostmann (Eutin 08) trafen für Ostholstein. Am zweiten Tag trafen die Ostholsteinerinnen auf die Auswahl aus der Landeshauptstadt. Bereits am Vorabend hatte Carsten Falk den Sieg gegen die favorisierten Kielerinnen mit mindestens vier Toren angekündigt. Und er sollte fast recht behalten, denn Ostholstein siegte mit 2:0. Mit

einem tollen Freistoß aus 15 Metern direkt unter die Latte erzielte Melanie Jahrke (SV Schashagen-Pelzerhaken) das 1:0. Nach schöner Vorarbeit von Pia Trostmann markierte Jacqueline Jäger aus 13 Metern das 2:0. Umjubelt wurde der Sieg auch von den Anhängern des KfV Plön um Trainer Sven Grapatin, die dadurch als Gruppensieger ins Finale einzogen. Für die Schützenhilfe gab es für die Ostholsteinerinnen ein Eis vom Nachbarn. Anschließend ging es zum Pizzateen nach Timmendorfer Strand. Im abschließen-

den Spiel um Platz 7 reichte es dann nicht mehr ganz für die Ostholsteiner Juniorinnen gegen Segeberger, so dass am Ende trotz starker Leistungen ein achter Platz zu Buche stand. Weitere positive Nachricht für den KfV Ostholstein: Gleich zwei Spielerinnen fanden sich auf dem Notizzettel von Landesauswahltrainer Dieter Bollow wieder. Somit trainieren bald sieben von zwölf Spielerinnen aus Ostholstein im DFB-Stützpunkt in Malente - ein beachtlicher Erfolg für den Talentförderungsbe-
reich des KfV. LB



Pech im Derby: Jacqueline Jäger (r.) scheitert an der Plöner Torhüterin Jasmin Rittmann.

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.